

**Die Woche im Blick**

**BKK Heilberufe erhöht Betrag auf 13,9 Prozent:**  
 Hoffnungen, die Kasse retten zu können **2**

**Spendenaufrufe und Hilfsangebote:**  
 Solidarität mit den Menschen in den Überflutungsgebieten **3**

**Hochwasser in Deutschland:**  
 Spontane Hilfen auch aus den Unternehmen **3**

**Zahnmedizin**

**8. IZZ-Pressesforum in Freiburg/Breisgau:**  
 „Es kommt mehr Medizin in die Zahnmedizin“ **9**

**Hochfrequenz-Chirurgie:**  
 Richtig angewandt, bietet sie viele Vorteile **10/11**

**Praxis aktuell**

**Vier Gewinner der ZKN-Aktion:**  
 Erste Schultüte kam vom Zahnarzt **12**

**Angebote für Dentallabore in NRW:**  
 Wege nicht nur aus dem Sommerloch **12**

**Die Säulen erfolgreicher Praxisführung (5):**  
 Dank Controlling jederzeit den aktuellen Stand der Praxis kennen **22**

**Seminare und Fortbildung 14-16**

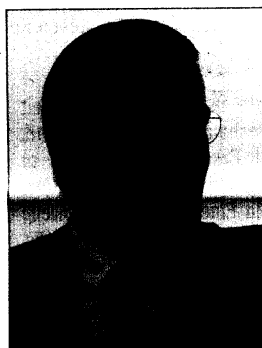
Laut KZBV haben Zahnärzte „die Karies im Griff“ – PAR muss Schwerpunkt für neue GKV-Strukturen in der Zahnheilkunde bilden:

**„Parodontitis ist die Zukunftsaufgabe des Zahnarztes“**

Eine „Neubeschreibung der Zahnheilkunde“ forderten die beiden Vorsitzenden der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), Dr. Rolf-Jürgen Löffler und Dr. Jürgen Fedderwitz, bei ihrem jüngsten Berliner Pressegespräch zur Bema- Umstrukturierung. Dabei sollten die Parodontalerkrankungen als das „zukünftige Schwerpunktgebiet zahnärztlichen Handelns im Vordergrund stehen (DZW 33/02, Seite 1).

Die Parodontologie ist ein Paradebeispiel für die Notwendigkeit eines ordnungspolitischen Richtungswechsels in der Zahnheilkunde, so die KZBV-Chefs vor der Presse. Löffler: „Wir werden nicht akzeptieren, dass Krankenkassen die einzelnen Leistungsbereiche durch erhebliche Abwertungen innerhalb des geltenden Budgets versuchen passend zu machen. Der Umbau und die

Aktualisierung unseres völlig überholten Leistungskatalogs ist nur möglich, wenn sich gleichzeitig das Vergütungssystem grund-



Dr. Jürgen Fedderwitz

legend ändert. Es geht um die Zukunft der zahnmedizinischen Versorgung von 71 Millionen Versicherten. Wir wollen weg von der staatlichen Zuteilungsmedizin.“ (Fortsetzung auf Seite 4)

DZW-Stammtisch mit Berliner Zahnärzten zu Char- der „Selbstzahlerwelt“ – viele Kollegen tun sich so

**Gerade Kassenpatienten bei richtiger Beratung bereit, selbst mehr zu zahlen**

Die Zahnärztinnen und Zahn-ärzte, mit denen sich DZW-Chefredakteur Jürgen Pischel Ende Juni im sommerlich- heißen Berlin zur Diskussion traf, sind offene Fragen und Antworten gewöhnt. Sie treffen sich regelmäßig und gehören einem der vielen Berliner Qualitätszirkel an (darüber mehr in einem eigenen Beitrag). Und so pflegten sie an diesem Abend in Charlottenburg das offene Wort auch zu ihrer eigenen Situation, ihrer persönlichen Arbeit und ihrer Praxis.

Das Thema der Runde lautete diesmal „Schöne neue Selbstzahlerwelt? Chancen und Grenzen des mündigen Patienten“. Wie kommen die Kolleginnen und Kollegen im Praxisalltag mit den Beschränkungen des Budgets und den bisherigen Möglichkeiten, mit dem Patienten höherwertige Leistungen zu vereinbaren – wie Mehrkostenfähigkeit oder voll-

ständiges Abdingen – klar? Und wie sehen sie ihre Chancen in einem System mit befundorientierten Festzuschüssen, wie es der Freie Verband propagiert? Welche Rolle spielen die von Politik und Kassen gewollten Qualitätskriterien und der damit forcierte Trend zur Spezialisierung?



Die Situation der Zahnärzte in Berlin sei nicht gerade rosig, hinzu käme der Streit innerhalb der Zahnärzteschaft durch die Auseinandersetzungen um die Honorarrückforderungen. „Die Kollegenschaft entzweit sich in Klagegemeinschaften gegen die KZV.“ „Viele Kollegen fühlen sich

**Spendenaufrufe von BZÄK, KZBV und Zahntechniker-Innung für Kollegen in Hochwassergebieten**

Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV), der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) und die Zahntechniker-Innung Dresden-Leipzig sowie die Klaus Kanter Stiftung rufen angesichts der Hochwasserkatastrophe in Bayern und in den neuen Bundesländern zu Spenden für in Not geratene Kolleginnen und Kollegen auf. Hier die Spendenkonten:

**Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete**  
 Stichwort „Hochwasserhilfe“  
 Kontonummer: 000 4444 000  
 Bankleitzahl: 250 906 08  
 Deutsche Apotheker- und Ärztekbank, Hannover

**Zahntechniker-Innung Dresden-Leipzig**  
 Stichwort „Hochwasser“  
 Kontonummer 111 60 60 00  
 Bankleitzahl 850 400 00  
 Commerzbank Dresden

Gesucht werden auch Ausstattungsgegenstände und Maschinen. Zahlreiche Unternehmen stellen ebenfalls Hilfsgüter und Spenden zur Verfügung oder bieten betroffenen Zahnärzten und Zahntechnikern Hilfen an (siehe auch Bericht auf Seite 3 dieser Ausgabe).

**EINLADUNG 1. WERKSTOFF-S**

**GOLDENE ZEIT**  
 Mittwoch, 18. September 2002  
 im CinemaxX in Mülheim/Ruhr

Hintergrundkompetenzen  
 PD Dr. rer. Prof. Dr. med. Dr. med. Dr. Ing. Kai

PRÄZISION  
 FUNKTION  
 ÄSTHETIK

Tel. 0201 250 250 250  
 Programm oder e-mail

Girrbach Dental GmbH  
 Eutingen, Dürrenweg 40  
 DE-75177 Pforzheim  
 Telefon +49 7141 250 250  
 Telefax +49 7141 250 250  
 e-mail kurt.girrbach@girrbach.com  
 www.girrbach.com

**Whitestrips**  
 Retard  
 Exklusiv bei  
 ZA 4629 IX  
 dental.de GmbH  
 sen 0 29  
**ZB MED**